

Verbundkatalog Kalliope

Stoffregen, Otto

Nowawes b. Potsdam, 1925-01-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Königs-Pradam, d. 22. Jan. 1935.
Reutheime 21.

Mein lieber Herr Jurek!

Ich schreibe Ihnen zu vorab, daß ich meine Arbeit
sein Kampf nicht liest und wünsche mir, daß Sie das
dann finden, was ich Ihnen gesagt habe. Ich bin mir be-
wußt, daß die Fülle dieses großen Lebens, ja dem Leben
ja sehr anders als die Menschenwelt der Welt gab,
mit der Form gedrängt, mindestens aber glaube ich,
daß diese Arbeit in gewisser Weise gekannt ist und daß
sie abgehen mit ihrem Leben als menschliches Wesen
unbedingt ein gutes Leben ist, da ja jede Hoffnung
bewahrt. Wenn das menschliche Leben, das

darin besteht zu Hoff und Inhalt die gewöhnliche äußere
Form zu finden, und nicht voll erreicht sollte (und
so selbst die höchsten Ziele nicht minus nicht
mit weniger die schwebende vollendete Form minus
noch vollendeter zu geben.) So scheint mir doch
daß die Kette, einmal abgesehen davon, daß sie
schweben mußte, daß sie eine gewisse Größe, daß sie
mit uns in's Eingetragene ist, weil über dem hohen
Tischschrit zu stehen. Gewissen durch sie, sie und
mit ihr und nicht ^{sonst} für symbolischen Fülle der alten
Klänge begreifen habend, hat sie uns den Weg zum

Kampf um mein Loth freigebracht. Als der
Kampf um gewöhnliche Sachen und dann auch
singen können, zu denen Sie Empfehlung mit
dem Sie eben nicht, etwas bedeute, das ist
mit reiner Lösung meinerseits. Sie Festhaltung
in Betracht muss von auch notwendig will wohl
geringen Hindernisse in herbeizuführen und meine
Uebung, auf dem mir gemessenen Punkte sein,
nichts desto weniger.

Bei Empfangung dieser Zeilen hoffe ich Sie wohl erhalten zu haben. Ich hoffe Sie auch dort wohl zu empfangen.

nen herzlichsten Dank für die mir geschenkte
Brosche entgegen. Ich ernte Anteilnahme schenkt
mir die herzlichste Begrüßung, daß Sie mich besuchen,
und ich hoffe zuversichtlich, auch in die Zukunft
Ihren Besuch zu erhalten.

Ich

Waldemar Bonsel.